

Anbeterinnen des Blutes Christi

Missionare vom kostbaren Blut

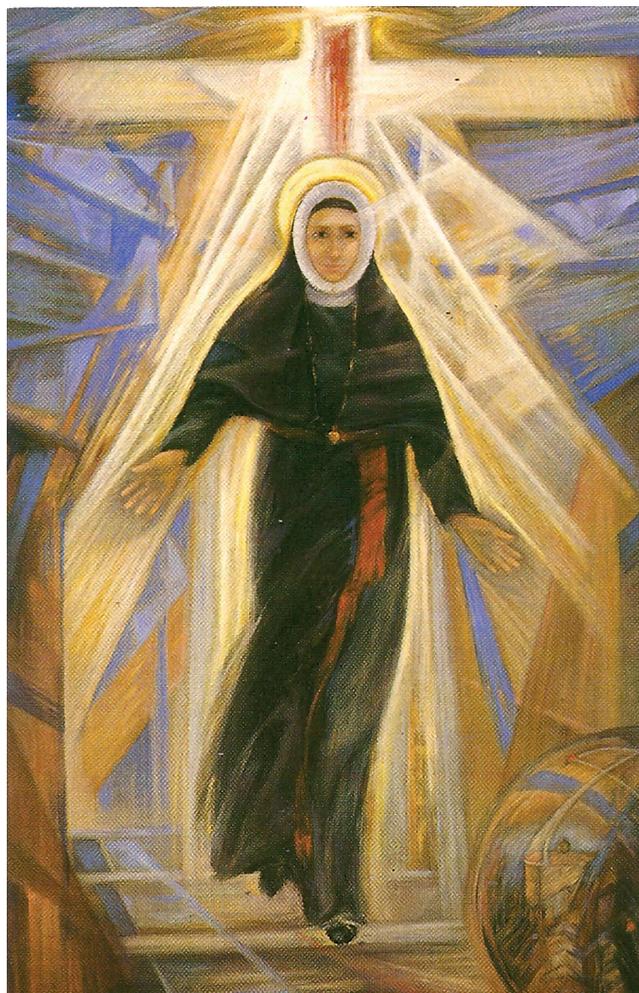
Die Seiten Ihrer
Ordensgemeinschaft
in kontinente 05-2022



Begegnung

**Einander begegnen
Als Geschwister
Verbunden im Glauben
Verbunden in Christus.
Miteinander unterwegs sein
Damals und heute
Dem Ruf des Blutes folgen
Den Spuren der Liebe Gottes.
Wie ein roter Faden
Zieht sie sich durch die Zeit
Nährt uns, lockt uns, ermutigt uns
Zeugnis zu geben, in Wort und Tat
Mitten in dieser Welt.**

JULIA HEPPERLE



Bilder: Archiv ASC

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Thema „Begegnung“ zieht sich wirklich wie ein roter Faden durch diese aktuelle Ausgabe. Die beiden Gemeinschaften der Anbeterinnen des Blutes Christi und der Missionare vom Kostbaren Blut entstanden aus Begegnungen. Kaspar begegnete in Rom den Ausgegrenzten und Mittellosen seiner Zeit und gründete mit Francesco Albertini die Erzbruderschaft vom Kostbaren Blut, aus der dann die Gemeinschaft der Missionare entstand. Maria De Mattias begegnete dem heiligen Kaspar und ließ sich von ihm begeistern.

Wir hoffen und beten auch, dass im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg Begegnungen möglich werden, die zum Frieden führen.

Schließlich begegneten sich die Missionare zum Provinzkapitel, um ihren 100-jährigen gemeinsamen Weg als Missionare vom Kostbaren Blut zu feiern und zu würdigen.

Wir wünschen Ihnen auf Ihrem persönlichen Weg viele bereichernde Begegnungen.

— Sr. Johanna Rubin ASC und
P. Ferdinand Zech CPPS

Brot, das den Hunger stillt

Friede ist wie Brot
Das den Hunger stillt
Im Brechen des Brotes
Erahen wir
Dass keiner
Ohne den anderen
Zu leben vermag
Wir leben FÜREINANDER!
Und teilen unser Leben
Mit allem, was da ist
Wie das täglich Brot
Friede ist wie Brot
Das den Hunger stillt.

Julia Hepperle, ASC-Angeschlossene



Foto: Sr. Johanna Rubin ASC

TAG DER BEGEGNUNG

Gemeinschaft ist für den Glauben unverzichtbar

Die Idee eines gemeinsamen Treffens der deutschsprachigen Gruppen der ASC /CPPS entstand am Todestag von Maria De Mattias (20. August 2021) in einem Telefongespräch einer ASC-Angeschlossenen und einem Vertreter des CPPS Freundeskreises. Als Ziel wurde formuliert, Begegnung zu ermöglichen und mehr über Maria De Mattias, Kaspar del Bufalo und die Spiritualität der entsprechenden Gemeinschaften in heutiger Zeit zu erfahren.



Foto: Sr. Maria Hammerer, ASC

Zeitnah bildete sich eine Vorbereitungsgruppe, um diesen Tag der Begegnung zu planen.

Am 23. April trafen sich schließlich knapp 40 Menschen im Pfarrheim in Röthenbach, um miteinander einen ganz besonderen Tag zu erleben. Johann Lang (CPPS) und Julia Hepperle (ASC) führten gemeinsam durch das Programm und die Musikgruppe „Marktoberdorfer Hauskreis“ aus dem Freundeskreis der CPPS sorgte für die musikalische Umrahmung.

In einem ersten Eröffnungsimpuls kamen Maria de Mattias (gespielt von Sr. Maria, ASC) sowie Gaspere (Pater Willi, CPPS) selbst zu Wort. Sehr eindrücklich erzählten sie über ihre erste „Begegnung“ und ihre Begeisterung für das Evangelium. Maria sprach davon, wie es ihr bei einem Gottesdienst in ihrem Heimatort Vallecorsa „durch

Mark und Bein ging“, als der junge Missionar Gaspare del Bufalo predigte. Fortan wollte sie dessen Botschaft weitertragen und eine ebenso feurige Missionarin werden. Gaspare vertraute sie der Führung des erfahrenen Missionars Johannes Merlini an, der sie bis zu ihrem Tod begleitete. Nachdem Maria über ihr Leben und Wirken als Ordensgründerin, Predigerin und Lehrerin berichtet hatte, wandte sie sich in einem feierlichen Schlussplädoyer an die Versammelten: „Ich bitte euch, mich nicht als ‚Heilige‘ zu verehren, im Sinne der Bewunderung, sondern, den ‚Schrei und Ruf des Blutes Christi‘ heute zu hören und sich der Frage zu stellen, wohin der Ruf des Blutes Christi heute führen mag.“ In der Rolle des Gaspare beschrieb Pater Willi die Missionare und die Anbeterinnen des Blutes Christi als zwei Kammern eines Herzens – als ein Bild des Lebens und der gemeinsamen Ideale im Einsatz für die Kirche: Der persönlichen Heiligung (= Anbetung) und der Heiligung der anderen (= Mission).

Nach einem Blick zurück in die Gründungsgeschichte führten Sr. Regina und Pater Ferdinand mitten hinein in die gegenwärtige Geschichte der Gemeinschaften, nannten Aufgaben und Sendung der ASC und der CPPS, die mit ihren vielfältigen Gruppen die kraftvolle Spiritualität des Blutes Christi auch heute zum Ausdruck bringen. In diesem Kontext beschrieben zudem einzelne Mitglieder von ASC-Angeschlossenen und der ASC-Weggemeinschaft sowie vom Freundeskreis der CPPS, deren Weggemeinschaften und der USC ihre jeweilige Sendung und die damit einhergehenden Aufgabenbereiche. Besonders eindrücklich war in diesem Zusammenhang ein Bericht über das neu gegründete Haus Magnifikat, das sich, als Haus des Gebetes erdacht, den Nöten der Zeit stellt und bereits drei Flüchtlinge in die Lebensgemeinschaft aufgenommen hat.

Nachmittags fand eine Gruppenarbeit statt, in welcher sich die Teilnehmenden über die Herausforderungen der gegenwärtigen Zeit austauschten, über die Sendung als Gemeinschaft,



Fotos: Sr. Maria Hammerer, ASC

Feierlich

Mit einem Gottesdienst ganz im Zeichen der Begegnung mit dem Auferstandenen schloss dieser besondere Tag.

welche auf die Nöte der Zeit Antwort geben will. „Woher nehme ich die Kraft, mitten im Alltag Zeugnis zu geben?“ – diese Frage stand im Fokus der Gruppenarbeit, deren Ergebnisse anschließend in einer Kurzpräsentation im Plenum vorgestellt wurden. Deutlich sichtbar wurde hierbei, welche große Bedeutung die Gemeinschaft für den Glauben und die Glaubensweitergabe hat. Unverzichtbar ist es, Begegnung und Austausch zu ermöglichen, einander Raum zu geben, zuzuhören, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu stärken.

Die Spiritualität des Blutes Christi birgt einen großen Reichtum in sich, die nicht zuletzt in der Vielfalt der Teilneh-

menden sowie in den ganz unterschiedlichen, sich bereichernden Gruppen der ASC und CPPS zum Ausdruck kam. Den Dialog aufrechtzuerhalten, fortan miteinander in Kontakt zu bleiben, war der Wunsch, der am Ende des Begegnungstages mehrfach von den Teilnehmern geäußert wurde. Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin, der ganz im Zeichen der Begegnung mit dem Auferstandenen stand, schloss der Begegnungstag. Nach dem gemeinsam von Sr. Zita (ASC) und Pater Georg (CPPS) gespendeten Schlusssegen, gingen die Teilnehmenden fröhlich und gestärkt in den Alltag zurück.

— Julia Hepperle, ASC-Weggemeinschaft

Historisch

Maria de Mattias und Gaspare del Buffalo traten in Gestalt von Sr. Maria und P. Willi Klein auf.



100 Jahre Deutsche Provinz der Missionare vom Kostbaren Blut



Foto: P. Georg Wiedemann

Eröffnungsritus

P. Josef Brandstätter erinnert mit einer Rose an die mutige Entscheidung vor 100 Jahren.

Ein Jubiläum lenkt unseren Blick auf ein vergangenes Geschehen, und auch darauf, was sich daraus entfaltet hat. Aber nicht nur das. Schon der Eröffnungsritus unseres Treffens als Gemeinschaft des Blutes Christi vom 19. bis 22. Juni 2022 im Kolleg St. Josef in Salzburg-Aigen nahm Gegenwart und Zukunft in den Blick.

Mit Dekret des damaligen Generalmoderators Don Hyacinthe Petroni vom 6. August 1922 wurde die Deutsche Provinz der Missionare vom Kostbaren Blut kanonisch errichtet. Ein Strauß von zwölf Rosen erinnerte nun an die mutige Entscheidung von damals – elf Missionare und sieben Kandidaten bildeten den Anfang. In 100 Jahren entstanden daraus drei weitere Provinzen: die iberische Provinz (Spanien und Portugal) im Jahre 1987, die polnische Provinz im Jahr 2005, und 2020 wurde das brasilianische Vikariat Teil der lateinamerikanischen Provinz.

Die Teilnehmer am Provinztag, 20 Mitbrüder und neun Mitglieder der Laienge-

meinschaft USC (Unio Sanguis Christi = Gemeinschaft des Blutes Christi) fügten noch weitere Rosen zum ursprünglichen Strauß hinzu. Sie stehen für unseren Beitrag zu einer lebendigen Gemeinschaft des Blutes Christi. Viele Mitbrüder brachten zum Ausdruck, dass sie von ganzem Herzen Missionare vom Kostbaren Blut sind. Die Laienmitglieder erzählten, wie sie Stärkung erfahren durch die Spiritualität des Blutes Christi.

Neben all den nötigen Berichten einer „Jahreshauptversammlung“ – Vorstand, Kassenwart, Hausobere – gehört auch ein Festgottesdienst hinzu: Wir feierten ihn zusammen mit unserem Generalmoderator Don Emanuele Lupi und Generalrat P. Alois Schlachter. P. Willi Klein erzählte mit großer Begeisterung und unserer ebenso großen Aufmerksamkeit aus unserer 100-jährigen Geschichte. Schwierigkeiten und Kreuze fehlten nicht, ebenso wenig mutige Aufbrüche. Das hilft uns, gestärkt und mutig in die Zukunft zu gehen. Dafür steht das „Haus Magnifikat“ – siehe kontinente Mai-Juni 2022 – und das Vorhaben, unserer Schule St. Kaspar über uns hinaus Bestand zu verleihen durch die Errichtung einer Schulträgerstiftung. Uns allen ist sehr bewusst, dass das ein gewaltiger Kraftakt sein wird – sowohl all die vielen Überlegungen und Entscheidungen, die einer Umsetzung vorausgehen, als auch die damit verbundenen Investitionen. Mit großer Klarheit wollen wir diesen Weg gehen – bis Sie diese Ausgabe von Kontinente erhalten, sollten die fälligen Entscheidungen getroffen sein.

Für unsere Wohltäter hat P. Willi Klein wichtige Ereignisse aus unserer 100-jährigen Geschichte zusammengestellt. Diese Broschüre „Herr, wenn du es bist... komm!“ können Sie ebenso wie eine kleine Festschrift, die um einen Beitrag von Bischof Erwin Kräutler erweitert ist (Apostel auf dem Feld, Karthäuser zu Hause; zum Selbstverständnis der Mis-

sionare vom Kostbaren Blut), in Maria Baumgärtle erwerben oder bestellen.

— P. Ferdinand Zech

IMPRESSUM

Eigentel

**Anbeterinnen des Blutes Christi
Missionare vom Kostbaren Blut**

Redaktion:

CPPS Missionare
Tel.: 0049 8265 9691 0

Sr. Johanna Rubin
Tel.: 0041 41 833 8483
Mail: jrubin@kloster.li

Bestellung/Zahlung CPPS: für D:

Missionshaus Baumgärtle,
87739 Breitenbrunn,
Bankverb.: Liga Augsburg,
IBAN: DE 39 7509 0300 0000 1495 78
BIC: GENODEF1M05

für A:

Kolleg St. Josef,
Gyllenstormstraße 8,
5026 Salzburg-Aigen,
Bankverb.: Postscheckkonto Wien,
IBAN: AT 36 6000 0000 0794 8653
BIC: OPSKATWW

für LI/CH:

Missionare vom Kostbaren Blut Missionshaus,
FL-9488 Schellenberg,
Bankverb.: Postscheckamt St. Gallen,
IBAN: CH 57 0900 0000 9000 2904 3
BIC: POFICHBEXXX

Bestellung/Zahlung ASC:

für D:

Anbeterinnen des Blutes Christi,
Josefsheim, 88167 Röthenbach,
Bankverb.: Schwestern asc,
Raiffeisenbank Westallgäu
IBAN: DE 59 7336 9823 0000 2115 83
BIC: GENODEF1WWA

für A:

Schwester asc,
6830 Rankweil,
Bankverb.: Raiffeisenbank Rankweil,
IBAN: AT 96 3746 1000 0006 6498
BIC: RVVGAT2B461

für LI/CH:

Anbeterinnen des Blutes Christi,
Kloster St. Elisabeth, FL-9494 Schaan
Bankverb.: Schwestern asc, LLB
IBAN: LI 70 0880 0000 0202 3410 5
BIC: 8800; SWIFT: LILALIXX

Litho und Druck:

Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7
D-52156 Monschau

Jahresbezugspreis:

ab Januar: 17,95 €, 25 CHF (Ch/Li)

Objekt 27/28

Bestellung Broschüre und Festschrift

Wenn Sie die Broschüre
„Herr, wenn du es bist...
komm!“ oder die Festschrift
bestellen möchten,
schreiben Sie eine E-Mail
mit Ihrer Bestellung an:

sekretariat-baumgaertle
@cpps.de

oder per Post an:

Baumgärtle 4,
87739 Breitenbrunn